

Herren Werkzeugfabrikanten, die in nächster Nummer veröffentlicht werden, gestiftet ist, so dass wir nicht immer in der Lage sind, den diesbezüglichen Wünschen zu entsprechen; wir werden aber denselben thunlichst Rechnung tragen.

Das sehr umfangreiche stenographische Verbandstags-Manuskript haben wir in Händen und werden in den nächsten Tagen mit der Durchsicht beginnen; doch dürfte diese nicht ganz kleine Arbeit einige Zeit beanspruchen; sobald als möglich soll dasselbe in Druck gegeben und durch die Vereinsvorstände jedem Mitgliede übermittelt werden.

Von dem Berichte über die Periode 1891—94 haben wir eine Anzahl in Sonderdruck herstellen lassen und stehen den Vereinen auf Wunsch Exemplare in beliebiger Zahl zur Verfügung. Dieselben dürften sich als geeignetes Agitationsmittel empfehlen. Wir bitten den Briefwechsel in dieser Nummer zu beachten.

Der Vorstand des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Vorsitzender: Chr. Lauxmann.

VII. Verbandstag des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Nachdem in unserer Nummer 16 bereits das Protokoll des Stuttgarter Verbandstages nach seiner geschäftlichen Seite veröffentlicht worden ist, und unsere Mitglieder über das Ergebniss der Berathungen insoweit unterrichtet sind, als es in dieser gedrängten Form geschehen kann, so dürfte es heute angezeigt erscheinen, auch den übrigen Verlauf des VII. Verbandstages an der Hand des Festprogrammes in Nachstehendem zu schildern.

Der Vorabend: Samstag, den 4. August. Schon am Freitag Abend trafen die Vorstands-Mitglieder in Stuttgart ein; am Samstag war der Empfangs-Ausschuss auf dem Bahnhof in voller Thätigkeit, um die ankommenden Collegen mit Wohnungs- und Festkarten etc. zu versehen. Abends 8 Uhr versammelten sich wohl 150 Theilnehmer, Damen und Herren, im Saale des Bürgermuseums, um in herzlichster Weise sich zu begrüßen, alte Bekanntschaften zu erneuern, neue anzuknüpfen, und über die zu berathenden Gegenstände sich zu besprechen. Ein freundliches Bild deutscher Einigkeit war hier zu schauen; der biedere Bewohner des Filzthales und der freundliche Colleague vom Ostseestrande, der lebhaftere Rheinländer und der wackere Bayer, sie Alle boten den Anblick einer Zusammengehörigkeit, die man vor der Gründung des Verbandes nicht für möglich gehalten haben würde. Eine kleine, aber auserlesene Musikkapelle liess ihre Weisen ertönen, die einen begeisterten Wiederhall in der Stimmung der Anwesenden fanden.

Coll. Lauxmann-Stuttgart begrüßte die Gäste mit einem herzlichen „Grüss Gott in Schwaben“, demselben, das er schon in Leipzig dem VI. Verbandstage überbrachte, mit dem Wunsche, dass es den Collegen in Stuttgart gut gefallen möge, und dass der VII. Verbandstag zum Heil und Segen des Verbandes und der gesammten deutschen Uhrenindustrie diene. Sein Hoch galt dem Central-Verband.

Coll. Ruhstein aus Ruhrort brachte Grüße von seinem Bezirk, dankte dem Stuttgarter Ausschuss für seine Veranstaltungen und brachte ein Hoch auf die Stuttgarter Collegen aus.

Coll. Bartholome-Göppingen wünschte, dass es den Nichtschwaben im Schwabenlande gut gefallen möge und feierte ebenfalls den Central-Verband.

Coll. Elsass-Wiesbaden erinnerte daran, dass wir einen Collegen bei uns haben, der erst vor einigen Tagen seinen 71. Geburtstag gefeiert habe, er lade die Anwesenden ein, auf das Wohl unseres Liedervaters, des Herrn Coll. Baumgarten, ihre Gläser zu leeren. (Allgemeines Bravo!)

Coll. Baumgarten-Berlin gab in vortrefflicher, oft durch Beifall unterbrochenen Rede, seiner Freude Ausdruck, dass die Mitglieder des Verbandes alle als echte Deutsche ins schöne Schwabenland kommen konnten; er sei von der Schönheit der Stadt Stuttgart und von der Biederkeit ihrer Bewohner tief ergriffen; ein Gang auf die Höhen um die Stadt habe ihm ein Bild gezeigt, das ihm unvergesslich sein werde, der Stadt Stuttgart und ihren Bewohnern gelte sein Hoch! Begeisterter Beifall folgte diesen Ausführungen.

Coll. Ehrlich-Bremerhaven widmete sein Glas den anwesenden Damen. Coll. Schmidt-Giessen überbrachte herzliche

Grüße des Bezirks Giessen mit dem Versprechen, dass der Verein als eines der jüngsten Kinder des Verbandes stets ein treues Mitglied desselben sein werde. Coll. Engelbrecht-Berlin sprach seine Freude hierüber aus, er wünsche nur weiteren solchen Nachwuchs, damit der Verband sich immer mehr kräftige; der Central-Verband, er lebe hoch!

Den Schluss bildete das von Coll. Lauxmann gedichtete und mit grossem Jubel gesungene Kneiplied, das wir in seinem Wortlaut hier folgen lassen:

(Melodie: Wohlauf Kameraden auf's Pferd, auf's Pferd.)

Wohlauf Collegen, seid heiter und froh,
Lasset all' Eure Sorgen dahinten,
Im schwäb'schen Land' wird man, wenn irgendwo
Die schwäb'sche Gemüthlichkeit finden.
Kein läst'ger Zwang und keine Etikett'
Bedrückt uns heut Abend, und „dees ischt doch nett“.

Und namentlich wenn so 'ne Uhrmacherschaar
Sich sammelt vom Deutschen Reiche,
Da ist es Allen ganz klipp und ganz klar,
Dass so was sich selten nur zeige;
Nach achtzehn Jahren, davon ist die Red',
Tagt hier der Verband, und „dees ischt doch nett“.

In Harzburg da wurde gegründet er
Achtzehnhundert und sechsundsiebzig,
Und wenn nicht gegründet er worden wär,
Nach glatter Rechnung ergiebt sich:
Dann wären wir sicher, es gilt eine Wett',
Vereinigt nicht heute, und „dees ischt doch nett“.

Doch weil er besteht schon so viele Jahr,
So wollen wir dessen uns freuen,
Geloben uns heut' dass wir immerdar
Uns treu sind, und nie uns entzweien.
Verein oder Innung, vom A bis zum Z
Wir wissen uns einig, und „dees ischt doch nett“.

So hebt die Gläser und stosset mit an,
Die Einigkeit, sie soll hoch leben;
Den Gästen ein Gruss, den Frauen voran
Ein Willkomm im Lande der Reben.
Sie mögen sich fühlen an heimischer Stätt',
Zu Haus' noch erzählen, wie „dees war so nett“.

Noch lange unterhielten sich die Theilnehmer in fröhlicher Weise und trennten sich mit dem Gefühl, dass gerade der Empfangsabend stets einen Glanzpunkt der Verbandstage bilde.

Sonntag, den 5. August. Während der Vorstand mit seinen Vertrauensmännern in ernster Sitzung im „Hotel Marquardt“ tagte, fand sich von 9 Uhr Morgens an, ein ansehnlicher Theil der Festtheilnehmer zu einem Frühschoppen in Nill's Zoologischem Garten ein.

Eröffnungsfeier. Um 11 Uhr Vormittags sammelten sich die Collegen, sowie die geladenen Ehrengäste, Vertreter von Staat und Stadt, von der Handels- und Gewerbekammer, dem Gewerbeverein und andere im neuen Saale des Stadtgartens. Der Verbandsvorsitzende, Coll. A. Engelbrecht, eröffnete den Verbandstag mit folgenden Worten:

„Hochgeehrter Herr Regierungsvertreter, geehrte Herren der Gemeinde-Verwaltung und der Handels- und Gewerbekammer, werthe Gäste, liebe Collegen! Dem Wandertriebe folgend, sind wir zu unseren Berathungen diesmal in die schwäbische Königstadt gezogen. Geweihten Boden betreten wir, wo lebhafter wie anderswo die Erinnerungen an die kernvollen Erscheinungen der mittelalterlichen Zeit, vor allem aber an die Ritter vom Geist,